

# Marktlücke mobile Schnellmontagekrane?

**Das Interesse an Schnellmontage-Turmdrehkranen auf LKW-Basis nimmt weltweit zu. Spätestens seit Liebherr auf der Intermat in Paris den neuen MK80 präsentierte, rückt diese Krangattung ins Bewußtsein einer steigenden Zahl von Vermietern.** Von Michiel Pouwels

Liebherr konnte den MK80 allein in den Niederlanden über 40 Mal verkaufen. In diesem Land ist der mobile Schnellmontagekran allerdings seit langem ein Begriff, dank Herstellern wie Munsters und Spierings. Liebherr's Aktivitäten hinsichtlich des älteren MK45 und jetzt des MK80 dürften deshalb zum Teil auf die Beobachtung des holländischen Kranvermietungsmarktes zurückgehen.

## Geschichte

Munsters baute schon in den 60er Jahren Schnellmontagekrane auf Drei- oder Vierachs-Chassis. Diese stammten meist vom tschechischen Hersteller Tatra und waren damit nicht bei jedermann beliebt, doch gab es seinerzeit keine Alternative.

Spierings ging aus Munsters hervor, als der junge Ingenieur Leo Spierings hier für seine Ideen und Pläne wenig Gehör fand. Er versuchte in den 80er Jahren, die Munsters-Krane nach seinen Vorstellungen zu verbessern: Schwenkbare, zweiteilige Ballastblöcke, durch deren Einsatz die Gewichtsverteilung pro Achse für den Transport optimal ausfällt. Dadurch würde es möglich, leistungsfähigere Krane auf denselben Fahrgestellen zu konstruieren. Gleichzeitig wollte er das Aufrichten des Gittermastes nicht mit Kabeln,

sondern mit zwei langen Hydraulikzylindern bewerkstelligen. Auch der Krantrieb sollte vollhydraulisch sein, womit „sein“ Kran unanfälliger für Störungen sein sollte, sowie schneller einsatzfähig und damit interessanter für Kranvermieter, die es in Holland gewohnt sind mit einem Kran drei bis vier Einsätze pro Tag zu fahren.

## Selbst ist der Mann

Nachdem Munsters die Entwicklung seiner Ideen ablehnte, machte sich Leo Spierings selbstständig. 1986 erstand der erste Spierings-Schnellmontagekran, der nicht nur Bauunternehmer überzeugte, sondern auch Kranvermieter mit seiner schnellen Aufbauzeit und hydraulischen Aufrichtung begeisterte. Der SK345 AT3 wurde ein Renner, die Kranproduktion war schnell über mehrere Jahre ausgelastet. Der SK345 hatte einen 30,4 m langen Ausleger und eine maximale Hublast von 5 t (bis auf 9,3 m Ausladung). An der Spitze hob der Kran 1,2 t. Die Hakenhöhe betrug 19 m. Eine PLC Steuerung (programm logic control) arbeitete selbst alle Montageschritte ab und stoppte, wenn der Kranführer beispielsweise Verbolzen mußte. Aufbauzeit: 12 Minuten. 1993 stellte Spierings dann den Prototyp des SK477-AT4 vor, ein Vierachser mit einem 38 m langen Ausleger, 24 m Hakenhöhe und einer Hubkapazität von 7 t bis zu 11,5 m Ausladung. Mit Hilfe einer Fernsteuerung konnte der Kranführer oft selbst Hebegut am Haken befestigen. Ein weiterer Vorteil: Die Höhe der Kabine gibt bessere Sicht, wodurch ein genaueres Platzieren der Lasten ermöglicht wurde.

*Die Firma Liebherr entfaltet Ihr großes Geheimnis mit dem neuen mobilen Turmdrehkran MK80, der zur Zeit in Holland schon ein Renner ist.*



## Turmdrehkrane

Daß der mobile Spierings Faltkran genauso schnell und mobil ist wie einen Teleskopkran, führte in Holland zu rückläufigen Verkaufszahlen von Teleskopkränen in Tonnageklassen von 25 t bis 50 t, teilweise bis 80 t. Das war sicherlich ein Grund für Liebherr, eigene Faltkrane zu entwickeln, wie etwa den 1993 vorgestellten MK45, von dem in den Niederlanden fünf Stück verkauft wurden.



Der Spierings SK488-AT4 ist die neue Version des erprobten SK477-er.



Dieser gebrauchte SK365 wird, bevor er in Deutschland ausgeliefert wird, noch einmal gründlich kontrolliert und getestet.

Weil Kunden nach immer größeren Faltkränen fragten, entwickelte Leo Spierings den SK598-AT5, mit 48 m Ausladung, einer Hakenhöhe von 27 m und einer Hublast von 8 t bis auf 12,8 m Auslegerlänge. Das Gerät zeichnet sich durch die stabilere geschlossene Konstruktion des teleskopierenden Turms aus (keine Gitterkonstruktion). In der Zwischenzeit hatte Spierings auf der Bauma 1995 eine verbesserte Version des SK345 vorgestellt, der bis heute in Produktion ist.

### Konkurrenz

Neu ist der SK488, eine Weiterentwicklung des 477er. Spierings wußte, daß Liebherr ein direktes Konkurrenzprodukt zum SK477 entwickelte. Holländische Kranvermieter hatten bereits Skizzen und Rohzeichnungen gesehen und konnten Liebherr ihre Wünsche bekanntgeben. So kam es zum Beispiel zu der komfortablen neben dem Turm 'gleitenden' Kabine. Spierings entschloß sich daraufhin, mit

Testen, erproben, lernen – das neue Gelände bietet alle Möglichkeiten ...



Leo Spierings ist glücklich über die Eröffnung seines neuen Werkes.

dem 488er einen direkten Konkurrenten zu Liebherr's Gerät ins Rennen zu schicken. Der 488er hat bei 12,6 m Ausladung eine Hubkraft von 8 t, bei voller Ausladung von 40 m hebt er noch 2,1 t. Noch bevor der Kran offiziell vorgestellt wurde, lagen bei Spierings 30 Bestellungen vor.

### Noch mehr Konkurrenz

Auch Munsters baut noch immer Krane, heute heißt das Unternehmen MTC (Munsters Tower Cranes). Munsters entwickelte in enger Zusammenarbeit mit Peiner in Trier einen Drei- und später – als Spierings seinen Vierachser vorstellte – auch einen Vierachser, der im Gegensatz zum Spierings-Kran mit Hilfe von Kabeln aufgerichtet wird. In Kürze will allerdings auch Munsters einen hydraulischen Schnellmontagekran auf drei Achsen vorstellen.

### Der Markt

In Holland gibt es zur Zeit eine Kranpopulation von etwa 1.800 Stück, sowie über 200 Kranvermieter. Laut Spierings





liegt der potentielle Marktanteil für mobile Schnellmontage-Turmdrehkrane bei 25%. Bis heute haben Munsters und Spierings 200 Einheiten gebaut. Glauben wir also Spierings, so kann der Markt noch weitere 200 Faltkrane aufnehmen. Das Argument: Ab 20 m Ausladung sind Faltkrane Teleskopkranen überlegen. Sie sind schneller einsatzbereit und es braucht keine Klappspitze montiert zu werden, eine wichtige Zeitersparnis. Was Liebherr betrifft, so haben vielleicht die vielen Unterschriften in Biberach und Ehingen die Entscheidungsträger überzeugt den MK80 zu bauen. Er wird als (west-) europäischer

sind problemlos möglich. Das neue Spierings-Werk ist 18.000 m<sup>2</sup> groß und steht auf einen 4,5 Hektar großen Grundstück. Die Hallen sind hoch genug, um die Krane unter Dach aufzurichten, gerade im regnerischen Holland ein Vorteil.

„Faltkrane machen Teleskopkranen Konkurrenz“, meint Leo Spierings. „Seitdem wir größere Modelle bauen, kommen diese immer öfter bei Arbeiten an Industrie- und Chemieanlagen zum Einsatz. Der Kranführer hat gute Sicht aus seiner Kabine und gerade bei diesen Auftraggebern ist Sicherheit ein wichtiges Thema.“ Spierings fürchtet sich nicht vor Konkurrenz.

Schließlich war er es, der den holländischen Markt derart „entwickelt“ hat, daß Liebherr aktiv geworden ist. Liebherr wird mehrere Modelle ins Rennen schicken und nicht nur auf Holland orientiert bleiben. Wenn der deutsche Markt sich entwickelt, gibt es für Liebherr und Spierings genügend Marktpotential. Die ersten Spierings-Krane sind bereits in Deutschland verkauft. Zu den Kunden zählen Ragano Betonfertigteile und Schmidt aus Duisburg. Firmen wie Schares, Bocholt und sogar Wiesbauer

aus Heilbronn haben sich für einen Spierings-Kran entschlossen.

Im kommenden Jahr wird Spierings wieder mit einem Stand auf der Bauma vertreten sein, für das Unternehmen die beste Gelegenheit, sein neuestes Prachtstück vorzustellen: den SK3150-R. Ein Schnellaufbauer auf Raupen mit Abstützung. Das Konzept liegt zwischen stationär und verfahrbar-mobil. Bei der maximalen Ausladung von 35,4 m hebt der Kran 4 t, bei bis zu 11,8 m Ausladung sind es 14 t. Auf Raupen hebt der Kran 2 t bei 35,4 m maximaler Ausladung und bis 14 t bei 7,1 m. Die Hakenhöhe liegt etwa bei 35,4 m.

**K&B**



*... wer gut hinschaut, sieht daß es möglich ist, einen Kran mit vertikal aufgerichtetem Turm in der Werkstatt zu erproben – bisher in Europa noch nirgendwo gesehen.*

SMK vermarktet, ist also auch für Deutschland und Frankreich gedacht. Das eröffnet ein enormes Marktpotential. Stellen wir uns einfach einmal vor, daß der Faltkran in Deutschland 10% des Teleskopmarktes übernimmt....

## Wettbewerb

Leo Spierings gelang es in den letzten vier Jahren jährlich bis zu 40 Krane zu bauen. Besser gesagt: es gelang ihm nicht pro Jahr 20 bis 30 Krane mehr zu bauen. Die Fabrik wurde zusehends altmodischer, die Produktionsabläufe waren wenig rationalisiert und für Kranreparaturen war fast kein Platz. Auch als Spierings Gittermastteile und Ausleger von anderen Firmen herstellen ließ, verbesserte sich die Situation kaum. Es folgte der Umzug in ein neues, größeres Werk in Oss. Jetzt laufen monatlich vier oder fünf Krane vom Band, Kapazitätserhöhungen

## Der Autor

Michiel Pouwels ist Chefredakteur der Fachzeitschrift BouwMaterieel Benelux, die in Belgien und den Niederlanden erscheint. BouwMaterieel Benelux berichtet über Baumaschinen, Krane, Maschineneinsätze und testet Baumaschinen und Krane. Die Zeitschrift erscheint monatlich in holländischer Sprache.